

# Ein kluger Kopf hinter dem Erfolg

Das Hochemotionale, wenn die Herzen noch höher als die Bälle fliegen, das braucht eine solide wirtschaftliche Basis. Wo auf dem Fußballfeld „das Runde ins Eckige“ muss, da muss auch die Kasse stimmen. Dafür ist Jochen Rotthaus Experte. Er hat das beim VfB Stuttgart bewiesen, dabei geholfen, Hoffenheim in die 1. Bundesliga zu holen und sich zuletzt in den Dienst von Bayer Leverkusen gestellt. Nun zieht es den gebürtigen Heisinger zurück in seine Heimatstadt.

Seine Heimat ist Essen, sein Herz schlägt von Kindheit an für Rot-Weiss. „Im Georg-Melches-Stadion habe ich an Papas Hand das erste Spiel meines Lebens live gesehen“, erinnert sich der erfolgreiche Fußball-Manager heute. Und das prägt, ebenfalls bis heute. Dabei ist die Laufbahn des Mannes, der bei den großen Clubs immer im Hintergrund für den richtigen Umsatz gesorgt hat, praktisch filmreif. Jochen Rotthaus studiert in Essen und München und heuert als frischexaminierter Diplom-Kaufmann bei der Bavaria



Ein gutes Team: Dietmar Hopp (l.) holt Jochen Rotthaus für das Projekt „Aufstieg in die 1. Bundesliga“ zur TSG 1860 Hoffenheim

Film an. Dort vermarktet er lauter Herzenthemata und Kassenschlager: Tatort und Marienhof, Janoschs Tigerrente und die Sendung mit der Maus. 150.000 verkaufte Tonträger von der orangenen Kult-Figur bringen ihm eine „Goldene Schallplatte“. Er erfindet den legendären „Tigerenten-Club“, ist für die Vermarktung des Kika in Erfurt zuständig. Und schreibt eine Erfolgsgeschichte nach der nächsten.

So entdeckt ihn der VfB Stuttgart bei der Suche nach einem neuen Geschäftsführer für die Marketing-GmbH. Fußball, das kennt Jochen Rotthaus natürlich aus seinen Essener Kindertagen. In Heisingen kicken die Jungs auf der Straße – auch sein Cousin Jens Lehmann war einer seiner Mitspieler damals. Also schlägt der Mann aus dem Revier 2003 beim Club in Schwaben ein. Am 1. Arbeitstag fliegt er mit der Mannschaft und ihrem Trainer Felix Magath zum Auswärtsspiel nach Hannover und sieht einen 1:2-Erfolg „seiner“ Stuttgarter. Ein guter Start, danach fliegen auch Rotthaus runde vier Jahre lang dort die Erfolge zu.

Dann bekommt er eine SMS von Dietmar Hopp. Der SAP-Grande sucht einen Mann an seiner Seite, um dem unbedeutenden Club in seiner kleinen Heimatstadt Flügel für den Weg in die 1. Bundesliga zu verleihen. Das reizt einen Profi wie Jochen Rotthaus, er schlägt ein und begleitet die TSG 1860 Hoffenheim bei diesem Projekt. Kann an Hopps Seite den Bau des Stadions mitgestalten, freut sich über das Engagement von Trainer Ralf Rangnik, ebnet den Weg für den Verein von ganz unten nach ganz oben auch durch sein kluges Management.

Bis 2011 seine Tochter geboren wird und die Familie selber ihren Weg suchen muss: Ehefrau Vera Elter, einst Deutsche Tennismeisterin aus Essen, gehört inzwischen zum Führungsteam der KPMG und residiert in Düsseldorf. Rotthaus entscheidet sich für die Familie, zieht ins Rheinland. Dort klopft die DEG an: Der erfolgreiche Fußball-Vermarkter soll nun den Eishockey-Club der Landeshauptstadt sanieren. Und getreu seinem eigenen Credo „Ich verkaufe die großen Gefühle des Vereins und manage sie, mische mich aber niemals in die sportlichen Belange ein“, scheut er die Herausforderung auch auf diesem glatten Eis nicht. Nach nur einem Jahr stimmen die Voraussetzungen wieder, die Mannschaft spielt sich aus der Talsohle heraus und qualifiziert sich für die Championsleague.

Nach diesem Jahr wirbt ihn Bayer Leverkusen als Direktor Marketing und Kommunikation ab und Rotthaus wird in der Geschäftsleitung des Vereins Kollege der Fußball-Legende Rudi Völler. In dieser Rolle stellt er den Club vor allem in den sozialen Netzwerken neu auf: 16 digitale Kanäle in vier Sprachen beschenken Bayer eine Fan-Gemeinde von heute 2,5 Millionen Followern.

Nun hat sich Jochen Rotthaus wieder für sein Herz entschieden, kehrt Bayer Leverkusen den Rücken und kommt nach Essen zurück. Und er freut sich, wie einst sein Vater nun mit seiner Tochter an der Hand hoch emotional auf Spiele bei Rot-Weiss, seiner allerersten Fußball-Liebe. Und als Profi in dem Business ist er sicher: In dem Verein steckt ganz viel Potential, die haben auch das Zeug für ganz oben...



In der Fußball-Bundesliga hat Jochen Rotthaus seine Qualitäten unter Beweis gestellt. Er hält für die Clubs erfolgreich im Marketing den Ball in der Luft. „In den sportlichen Bereich würde ich mich aber nie einmischen“, schmunzelt der Diplom-Kaufmann.